

Sep Antoni Muoth

Autor(en): ...ti

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **10 (1950-1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bedenken übernahm sie das schwere Amt, das an ihre Gesundheit sehr große Anforderungen stellte. Sie war aber bereit, ihre große Erfahrung den Lehrerinnen wieder zur Verfügung zu stellen. So führte sie ihr Weg nun in viele Schulstuben, ratend und helfend, immer für die Schule und für die Lehrerin bereit. Auch für diese, leider durch den plötzlichen Tod kurze Zeit galt das Wort, das eine Kollegin von ihr sagte: «Elsa Conrad kannte keine Kompromisse, sie kannte aber auch kein persönliches Beleidigtsein. Ihre Ruhe, ihr persönliches Interesse, alles stellte sie zurück, wenn das Wohl des Verbandes, das Wohl einer Kollegin in Frage stand. *Klar und wahr* — so habe ich ihr Wesen stets empfunden.»

Während der Besprechung der Baupläne für die Arbeitsschulzimmer des neuen Schulhauses ihrer Vaterstadt Chur erlitt Elsa Conrad am 20. November 1950 im Hause einer Kollegin einen Schlaganfall, der am selben Tag ihren Tod zur Folge hatte.

Tief beeindruckt, aber dankerfüllt nahmen wir in Davos-Glaris, wo ihre Asche ruht, von unserer unermüdlichen, aber gütigen Inspektorin und Kollegin Abschied. *e. k.*

Sep Antoni Muoth

Mit Windeseile verbreitete sich am 10. September die schreckliche Nachricht: Unser lieber Freund und Kollege Anton Muoth weilt nicht mehr unter den Lebenden. Mit seiner gewohnten Gewissenhaftigkeit hatte er selber übernommen, beim Holzriesen unterhalb Tavanasa an der Hauptstraße Wache zu stehen. Kaum hatte man mit den Arbeiten begonnen, als er von einem Holzblock, welcher seine vorgesehene Bahn verlassen hatte, ergriffen wurde. Am gleichen Tage hatte er sein neues, schönes Haus an der Brücke in Tavanasa einräumen wollen. Unfaßbar ist für uns dieses schwere, grausame Unglück, doch beugen wir uns mit der untröstlichen Gattin, der hochbetagten Mutter und den übrigen Anverwandten dem Willen Gottes. Wie wahr sind die Worte, die nun auf seinem hübschen Holzhaus zu lesen sind: *Oz a mi, damaun a Ti, sun casa pelegrina.*

Lehrer Muoth ist 1892 in Tavanasa geboren, wo er seine Kindheit verbrachte. Nach dem Besuch des Seminars von 1908/1913, erhielt er seine erste Anstellung in Rueras. Schon 1917 wurde er an die neu gegründete Sekundarschule in Brigels berufen. Während voller zwanzig Jahre leihte er seine besten Kräfte dieser Schule und der Kirche als Dirigent des Kirchenchores. In Degen (Igels) Lugnez unterrichtete er an der Oberschule von 1937 bis 1944 und

dann in seinem Heimortorte Danis-Tavanasa bis zu seinem tragischen Tode. Während 31 Jahren hat er an der Kreiskonferenz Cadi teilgenommen, von allen Kollegen geachtet und geliebt. Sein eher wortkarges aber gerades Wesen spiegelte sich auch in seinem Unterrichte wider, welcher klar, gut aufgebaut und bar jeder Flatterhaftigkeit war. Unsere Bewunderung hat er wohl auch darum genossen: Er wußte große und kleine Schicksalsschläge zu ertragen, ohne gleich zu poltern und zu klagen.

Lieber Toni, all deinen vielen Schülern und deinen Kollegen wirst du in guter Erinnerung bleiben, dir aber möge Gott vergelten, was du für unsere Schuljugend getan hast.

...ti

Margreth Risch-Aebli

Viel zu früh wurde uns Frau Margreth Risch-Aebli durch den Tod entrissen. Die Trauerkunde überraschte uns Ende April 1951. Allen Kolleginnen, die sie kannten, war diese Trauerkunde eine sehr schmerzliche. Ihr frohes, sonniges Wesen und ihre Güte taten allen wohl. Sie verstand überaus gut zu trösten und aufzurichten, zu helfen und zu raten. Mehr als zwanzig Jahre diente sie den Arbeitsschulen von Klosters-Dorf und Serneus. Mit viel Liebe und großer Geduld stand sie in ihrer Schulstube. Immer war sie bereit, sich weiterzubilden, damit sie der Arbeitsschule gerecht werde, und mit Freude gab sie ihre Erkenntnisse weiter. Ihr Gatte, ihre betagten Eltern, ihre Geschwister und Kolleginnen haben durch ihr Dahinscheiden viel verloren.

Liebes Greti, viel zu früh bist du von uns gegangen. Wir gedenken deiner in Liebe und Dankbarkeit.

L. S.

Antonietta Furger

Alla senile età di 87 anni terminava cristianamente la sua operosa esistenza terrena a Soazza il 16 febbraio u. s. la buona Collega Maestra Antonietta Furger.

Nata a Soazza il 15 agosto 1864, la Defunta apparteneva a quel ramo dei Furger venuto da Vals a stabilirsi in Mesolcina. Terminate le classi elementari nel villaggetto nativo, aveva frequentato in Valle i cosiddetti «Corsi di metodo», ottenendone la patente di maestra. Insegnò dapprima in Calanca: ad Augio e Landarenca, poi a Lostallo. Per lunghi anni insegnò poi anche nel vicino Ticino, specialmente a Moleno e Preonzo, assieme alla sorella Agata. Durante le